



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die neundte Frag. Ob der jenig/ so denen/ die sich dem Herrn verloben/
beywohnen wil/ seinen vndanckbarn Freunden vnnd Verwandten/ alles
was jhm zugehörig/ verlassen vnd vbergeben solle.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

von allen menschlichen Diensten/dardurch wir geschickt werden/vnser Leben nach Gott anzustellen/gleichfalls Vrsach vnnnd Gelegenheit nehmen/ohne Verhinderung/die allerhöchliche Ding zuerlangen/vnnnd vns deren zugebrauchen/welche nemlich das Geld vnnnd Edelstein weit vbertreffen/vnnnd das ich es inn einer Summa vermelde/so ist sie ein Erhebung oder Versetzung des menschlichen Vermögens/in die Bürgerschaft/die im Himmel ist/also das wir auch sprechen mögen/vnser Bürgerschaft ist in dem Himmel: Vnnnd welches das allergrößt/ein Anfang der Gleichförmigkeit mit Christo/der von vnser wegen arm gewesen/ob er wol der aller reichste war.

Wann wir nun diese Gleichförmigkeit zuvor nicht vberkommen/so ist es vnnmöglich/das wir einen rechten/Christlichen/vnd euangelischen Wandel führen mögen/dann wie kan die Zerkürschung des Herzens/oder die Niderträchtigkeit des Gemüths/oder die Erledigung vom Zorn/von Sorg/von Trawrigkeit: In Summa von den schädlichen Lüsten der Seelen/recht beschehen/vnnnd vollzogen werden/Wann wir vns mit Reichthumb oder weltlichen Sachen bekümmern/vnnnd nach gemeynem Brauch vnd Gewonheit/anderer Menschen/vnser Leben zubringen: Wer aber ganz vnd gar/auch vmb nottürffige Ding nicht sorgen darff/als vmb Nahrung vnnnd Bekleydung/der hat kein rechtmässige Vrsach/das er sich selber mit gefährlichen Sorgen der Reichthumb/als mit Dorn ersticket/vnd die Fruchtbarkeit der Sat/von dem Bauerzman in vnser Herzen eingepflanzet/dardurch verhindern solle/wie vnser Herr Christus gesprochen hat: Das seynd die/so vnder die Dorn gesät waren/die nemlich vor Sorg/Reichthumb vnnnd Wollustbarkeit dieses Lebens ersticken/vnd kein Frucht bringen.

Die neundte Frag. Ob der jenig/so denen/die sich dem Herrn verloben/beywohnen wil/seinen vndanckbarn Freunden vnnnd Verwandten/alles was ihm zugehörig/verlassen vnd vbergeben solle.

Antwort. Dieweil der Herr sagt: Verkauf was du hast/vnd gib den Armen/so wirst du einen Schatz im Himmel haben/vnnnd kom/vnd folg mir nach. Vnd abermaln: Verkaufet ewere Güter/vnd gebt Almosen/rc. So acht ich/das der jenig/so mit solchem Fürhaben/von seinen eignen Gütern abtritt/das sein nicht verächtlich hinwerffen/sondern sich besteuern solle/alles was ihm gehörig/ordentlich zu empfangen/vnd dasselbig/als ein Gut dem Herrn geheiligt/in aller Gotseligkeit aufzutheylen/eintweder durch sich selbst/so fer er anderst mit so vil Krafft vnd Geschicklichkeit begabet ist/oder durch andere/die mit sonderm Urtheyl darzu erwöhlet seynd/vnd zuvor selbst erweisen haben/das sie solcher Aufspendung/weislich vnd getrewlich vorseyen köndt/er soll auch dessen wol ingedenck seyn/das grose Gefahr darbey ist/wann er eintweder sein Gut den Freunden verlassen/oder sonst dasselbig/durch ein jeden gemeynen Mann auftheylen wolte.

Dann so der jenig/dem die königliche Güter zuuerwahren befolhen vnnnd vertrawt seynd/wann er schon nichts darvon entwendet/sondern hinlässiger Weis/das jenig/so er hat/gewinnen vnd vberkommen mögen/auf den Händen läßt/nit absoluiert noch ledig gesprochen wirdt. Was für ein verdamblich Urtheyl werden dann diese tragen müssen/welche sich in Aufstheylung deren Güter/so dem Herren verlobe vnd geheiligt seynd/vngeschickt vnd saumselig erzeigen/seynd sie nicht des Gerichthes schuldig/das die Hinlässigen erstehn müssen: Laut der Schrifft: Vermaledeyt sey ein jeder/der die Werck des Herrn vnfleissig oder vngetrewlich vollbringen thut. Wir sollen aber darauff vberal gut Achtung geben/das wir nicht vnder dem Schein eines Gebottes/das ander auflösen/vnd zu nichten machen. Dann es sehet vns vbel an/wann wir mit vnsern vnuerständigen/thorächten oder erwölhten Freunden/zancken oder hadern wolten: Dann ein Knecht des Herrn/soll nicht kämpffen/sonder wann ihm etwas vngütlich vnd vntrawlich von den Verwandten nach dem Fleisch widerfahren ist/an den Herren gedenden/der also gesprochen hat: Es ist niemand/der sein Haus oder Brüder/oder Schwestern/oder Vatter/

Philip. 2.

Reichthumb verhindern an der Zufvnd ewiger Seligkeit.

Luc. 18. Wie die jenigen/so sich dem Herrn zu dienet verlobt haben/mit ihren Sätzen handeln sollent

Der Geistliche Erbhent soll vnder die Weisen vnd nicht vnder die Bescheidenen aufspenden werden.

Hierem. 48.

Matth. 19.

oder

S.
Basilii

Opera

oder Mutter/oder Weib/oder Kinder/oder Ecker (nicht schlech ohne einen Anhang) sondern vmb mein vnnnd des Euangeli willens/verlassen thut/der es nicht hie in diser Zeit hundertfältig/vnd in der zukünfftigen Welt/das ewig Leben dar für empfahen.

Matth. 18.

Die Trewlosen aber sollen wir vermahnen/das sie sich mit keiner Sünd dem Kirchenraub gleichet verschulden/nach dem Gebott des Herren/der gelag hat: Sündige dein Bruder wider dich/so gehe hin/vnd straff ihn. Vnd was treue folge/2c. Aber mit ihm vor dem weltlichen Richter stul zusancken/hat dir das Wort der Wahrheit verbotten/das also lautet: Wil jemand mit dir zancken vor Gerichte/vnnd dir deinen Rock nemmen/so laß ihm den Mantel darzu. Item Darff auch einer vnder euch/wann er einen Handel hat wider den andern/vor den vngerechten Richtern zancken/vnd nicht mehr vor den Heiligen: Dennach sollen wir vns vor disen richtern lassen/auch grössere Sorg vnnd Achtung auff das Heyl vnser Bruders/weder auff die Anzahl des Gelts wenden. Dann der Herr auch da er spricht: Wann er dich hörit/darauff einführt/so hast du (nicht Gelt/sondern) deinen Bruder gewonnen.

Matth. 5.

Matth. 5.

1. Cor. 6.

1. Cor. 6.

Was ein Eristlicher von dem Kläger erit wirt/imag er vor Gerichte wol erichein/vnd sein Vnschuld darthun.

Bisweilen aber/wann der jenig/so sein Ehr/Glück vnd Trew gebrochen vnns für das gemeyn Recht erfordert/so erscheinen wir/die Wahrheit darzutun/vnnd des Gegentheyls Vnwarheit abzuleynen/nicht das wir selbst ein Recht anfangen/sondern wann wir darzu beruffen seynd/dem Kläger nachfolgen sollen/nicht vnser eigne Bewegnuß/des Zorns/Zancks oder Haders/allda außzuführen/sondern vnser Vnschuld mit Wahrheit fürzubringen. Also werden wir vnserm Widersacher auch wider seinen Willen/sein Bosheit brechen/vnd darneben die Gebote des Herren nit vberfahren/als die Knecht Gottes/die weder zänckisch noch geizig/sondern die Eröffnung der Wahrheit suchen/vnd die Maß des gebührenden Maß in keinem Stuck vberschreiten.

Die zehende Frag. Ob wir alle/so zu vnns treten wöllen. Item/ Welche wir auffnehmen sollen/oder ob sie alß bald zugelassen/oder vorhin zu probieren seyen/vnnd welcher Gestalt solches beschehen möge.

Matth. 11.

Matth. 11.

Was mit denen/die sich zu geistliche stand begeben/ansfänglich zu handeln vnd fürzunehmen sey.

Antwort. Dieweil gegen den Menschen der gütig Gott/vnd Heyland/vnser Herr Jesus Christus/offentlich außrüffe vnnd sagt: Komme zu mit alle/di ihr mühselig vnnd beladen seydt/ich wil euch erquicken/so ist es gefährlich der jenigen/so durch vns zu dem Herrn treten/vnd das süße Joch/sampe dem Last seines Gebott/der vns zu dem Himmel leicht vnd ringfärtig mache/auff sich zu nemmen begeren/abzureiben. Jedoch sollen wir niemand mit vngewaschenen Händen/die heilige Gebott anhören lassen: Sonder wie sie vnser Herr Jesus Christus einen Jüngling/der zu ihm trat/zunor seines vorhin zugebrachten Lebens halber fraget/Vnnd nach dem er vernam/das er dasselbig Recht verzehret hat/sonst falhe auch das jenig/so ihm an der Vollkommenheit noch außständig war/zu folgen/vnd ihm alßdann nachzufolgen: Also müssen auch wir das vergangene Leben/deren so zu vns treten/wol erforschen/vnnd denen die bisanhero recht gebened haben/ein vollkommene Lehr fürschreiben: Die jenigen aber/so auß einem bösen Leben herzu kommen/oder sonst auß gemeynem Stand/das vollkommene Leben der götlichen Erkenntnuß einzutreten begeren/sollen wir vnder sich nicht kündigen/was sie für Sitten an sich haben/ob sie vnbeständig/oder zum Vnder leichtlich zubewegen seyen/Dann es ist argwöhnisch/von einer Meynung auß dem andern zu fallen/vnd außser dem/das ihnen solches nichts nuzet/so seynd sie andern dardurch schädlich/wann sie Schwachwort/Lügen vnd Lasten reden/wider vnns fürgenommene Werck außgießen.

Dieweil aber alles durch getrewē Fleiß gebessert/vnd zu recht gebracht werden auch die Forcht Gottes/allerley Sahl vnnd Wängel der Seelen wenden mag/so ist auch an disen/nicht von stundan zuerzweyflen/sondern man muß ihnen zu gehor